



Medienkommentar

Schweizer Nationalbank hebt EURO-Anbindung auf



Am 6. September 2011 schrieb die Schweizer Nationalbank, kurz SNB, in einer Mitteilung, dass die Überbewertung des Schweizer Franken eine akute Bedrohung für die Schweizer Wirtschaft darstelle. Deshalb sei eine deutliche und dauerhafte Abwertung des Frankens ihr Ziel. Ab sofort werde sie keinen Euro-Franken-Kurs unter dem Mindestkurs von 1.20 Franken mehr tolerieren.

Was bedeutet nun der unerwartete, historische Entscheid von gestern, dem 15.01.2015, die Euro-Untergrenze mir-nichts-dir-nichts aufzuheben?

Guten Abend, sehr geehrte Damen und Herren, wir begrüßen Sie herzlich zu unserem hochaktuellen Medienkommentar zum Thema: "Schweizer Nationalbank hebt EURO Anbindung auf".

Zur Erinnerung: Am 6. September 2011 schrieb die Schweizer Nationalbank, kurz SNB, in einer Mitteilung, dass die Überbewertung des Schweizer Franken eine akute Bedrohung für die Schweizer Wirtschaft darstelle. Deshalb sei eine deutliche und dauerhafte Abwertung des Frankens ihr Ziel. Ab sofort werde sie keinen Euro-Franken-Kurs unter dem Mindestkurs von 1.20 Franken mehr tolerieren. So schrieb die SNB, ich zitiere: „Die Nationalbank wird den Mindestkurs mit aller Konsequenz durchsetzen und ist bereit, unbeschränkt Devisen zu kaufen.“

Um diesen Mindestkurs durchzusetzen, hat die SNB die freie Marktwirtschaft außer Kraft gesetzt und wiederholt am Devisenmarkt interveniert. Das Ausmaß der Interventionen macht die Bilanzsumme der SNB deutlich. Gemäss dem deutschen Handelsblatt seien die Devisenbestände der SNB auf 525,3 Milliarden Franken angeschwollen. Das sei dreimal so viel wie 2008.

Was bedeutet nun der unerwartete, historische Entscheid von gestern, dem 15.01.2015, die Euro-Untergrenze mir-nichts-dir-nichts aufzuheben? Oberflächlich betrachtet deutet alles darauf hin: Die Schweizerische Nationalbank SNB gibt auf. Sie kann nicht mehr. Sie ist an ihr Ende gelangt.

Die SNB begründete ihren Entscheid, ich zitiere: "Der Euro hat sich gegenüber dem US-Dollar deutlich abgewertet, wodurch sich auch der Franken zum US-Dollar abgeschwächt hat." Und dann der entscheidende Satz: "Vor diesem Hintergrund ist die Nationalbank zum Schluss gekommen, dass die Durchsetzung und die Aufrechterhaltung des Euro-Franken-Mindestkurses nicht mehr gerechtfertigt sind."

Ende. Aus. Sogleich krachte es an den Devisenmärkten. Unglaubliche Panik an den Finanzmärkten. Der Euro stürzte von 1,20 innerhalb von Sekunden auf nur noch 86 Cent (€) gegenüber dem Schweizer Franken ab.

Dort, wo er in den Augen des Marktes hingehört. Ohne Anbindung ist der Euro deutlich weniger Wert als die SNB während 3,5 Jahren künstlich garantierte.

Was jedoch die Schweizer Wirtschaft damit erlebt, ist ein brutales Erwachen aus einem versüßten Tiefschlaf. Die Realität hat das Land eingeholt, weil die SNB ihr Pulver verschossen hat. Sie sitzt wohl inzwischen auf 300 Milliarden Euro, hinzu kommen über 200 Milliarden weitere Devisen wie Dollar, Pfund und Yen. Das Aus für die Untergrenze respektive die Anbindung an den Euro ist das Eingeständnis einer Fehleinschätzung

gigantischen Ausmaßes:

Die SNB meinte, der Euro sei stabil. Jedoch ist er es nicht. Seit der Anbindung des Frankens an den € im Herbst 2011 ging es mit der Währung Kontinentaleuropas nur immer weiter nach unten. Aus der vermeintlich temporären Anbindung drohte eine ewige zu werden.

Das ist nun nicht passiert. Zum Glück. Der jetzige Präsident der SNB, Thomas Jordan und seine Mannen in der Chefetage haben ein Ende mit Schrecken beschlossen. Und dieses wird die Notenbank und damit die Kantone und Steuerzahler mindestens 50 Milliarden Schweizer Franken kosten!

Für die Schweiz stehen wohl stürmische Zeiten bevor. Ohne die Kurssicherheit und Gratis-Absicherung der SNB muss sich die Exportwirtschaft auf dem internationalen Markt behaupten.

Jetzt wird sich zeigen, wie groß die Gefahr eines Absturzes der Schweizer Unternehmen wirklich ist. Es bleibt der Schweiz und ihren Firmen zu wünschen, dass sie sich über Wasser zu halten vermögen - auch mit einem immer schwächeren Euro. Es liegt auf der Hand, dass sich dieser gegenüber dem Schweizer Franken weiter abschwächen wird. Dies aufgrund der Politik der europäischen Zentralbank, die nun beginnen wird, die Schulden der EU-Staaten abzukaufen, um deren Zahlungsunfähigkeit abzuwenden.

Es bleibt die Frage ob dies den € retten oder aber den Todesstoß versetzen wird. Da wird sich die Schweizer Nationalbank gedacht haben: "Eine Währung wie der €, die ständig gerettet werden muss, ist gar keine stabile Währung - Die Schweiz steigt aus - Lieber eine Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende."

Die Frage die dem aufmerksamen Zuhörer nun zurückbleibt ist: unter welchem Diktat hat die SNB als konservativste Notenbank der Welt sich vor 3,5 Jahren, laut Finanzmarktexperten, zu einer Art Hedgefond gewandelt, welcher nun massive Kursverluste mit seinen €-Positionen bilanzieren muss. Wir werden dieser Frage für Sie weiter nachgehen.

Damit verabschiede ich mich und freue mich, sie auch morgen wieder auf kla.tv begrüßen zu dürfen.

von khc.

Quellen:

<http://www.handelsblatt.com/finanzen/rohstoffe-devisen/devisen/gastbeitrag-zur-schweiz-und-dem-euro-wenn-unvorstellbares-realitaet-wird/11236272.html>

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2015/01/16/nach-franken-aufwertung-die-stunde-der-wahrheit-fuer-den-euro/>

www.krisennews.com/2015/01/02/ezb-bereitet-kauf-von-staatsanleihen-vor/

www.cash.ch/news/front/snbschock_was_anleger_tun_sollten-3283439-449

Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.